



Interdisziplinäres Lehrangebot Friedensbildung/Peacebuilding

Sommersemester 2025

Eine Kultur des Friedens stärkt Menschen und Gruppen, um mit Konflikten offen, gewaltfrei und konstruktiv umzugehen.

Da der Frieden in unserer Gesellschaft und global stets gefährdet ist, sind ständige Anstrengungen notwendig, um zu wechselseitiger Verständigung und Konfliktbewältigung zu kommen. Dies gilt insbesondere für Konflikte in und zwischen Gruppen angesichts von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen und zunehmender kultureller und religiöser Vielfalt.

Diese Vielfalt kann eine Quelle für Abgrenzung oder Ausschluss sein, bildet aber auch eine Ressource für den Dialog.



Oben: Ein Offizier der afghanischen Nordallianz füttert in einer Pause des Marsches auf Kabul Tauben vor der Moschee von Mazār-e Sharif (November 2001) (Foto: Wolf Böwig.)

Rechts: Trauma-Therapie mit Kindersoldaten in Uganda. Eine Psychologin aus Hamburg und ein örtlicher Therapeut besprechen mit einem damaligen Kindersoldaten seine Lebensgeschichte (Foto: Fiona Klasen)

Veranstaltungen in unserem interdisziplinären Lehrangebot Friedensbildung/Peacebuilding für das Sommersemester 2025:

Peacebuilding: Konfliktmediation und Moderation in Gruppen

Blockseminar: ISA-200.101 [LP: 3], Beginn: 28.4. 17-19 Uhr (via ZOOM), dann 29./30./31.5 und 6./7.6 in Präsenz, Zeiten s. Stine

Die Teilnehmenden lernen Formen der moderativen Arbeit mit Konfliktparteien kennen. Grundlegende Begriffe wie Stereotypisierung, (kollektive) Identität, Wertebalance, Antagonismus, usw. werden an praktischen Methoden der Konfliktarbeit erläutert. In einer Fallsimulation werden die zentralen Aktivitäten in einer Konfliktmoderation durchgespielt und mit prototypischen Methoden illustriert. Die Teilnehmenden erarbeiten zu spezifischen Aspekten der praktischen Konfliktarbeit Kurz-Präsentationen.

Nils Zurawski

Friedensbildung/Peacebuilding Sommeruniversität: „Meine Welt mit anderen Augen?“ Hamburg multiperspektivisch—Vielfalt erfahrbar machen und aushalten

Blockseminar ISA-200.102 [LP: 3], 21.6. und kompakt 4.8.-8.8.

Die Sommeruni 2025 steht ganz im Zeichen unserer Um- und Mitwelt und was wir davon wahrnehmen. Wie finden sich andere Menschen eigentlich zurecht und sehen sie, was ich sehe? Ist Raum einfach nur ein Raum oder wird er vom Kontext geformt? Wir wollen in der Woche Räume, Umwelt, die Welt um uns herum aus verschiedenen Perspektiven erkunden, für uns selbst erfahren und reflektieren sowie für andere vorstellbar machen. Dazu verfolgen wir u.a. folgende Fragen: Worauf lege ich meinen Fokus in der Wahrnehmung? Wie unterscheiden sich die Nutzungsgewohnheiten zwischen Wohnen, Lernen, Konsum und Kultur? Um das zu erforschen, werden wir mit ethnographischen Methoden arbeiten, auf die Studierende erfahrungsbezogen und handlungspraktisch vorbereitet werden (insbesondere durch ein Planspiel, durch Kommunikationsübungen und vorbereitende Projektskizzen sowie der Erarbeitung von Hintergrundwissen zu kognitiven Verzerrungen). Das Planspiel mit einem urbanen Raum als Grundlage verwendet dabei spezifische Techniken erfahrungsorientierten Lernens, um die Teilnehmenden im "geschützten Raum" mit konkreten kommunikativen Herausforderungen (Ambivalenz, Toleranz, Verstehensverzerrungen, erlebte Unvereinbarkeiten von Werten usw.) im Zusammenleben und Sprechen vertraut zu machen.

Nils Zurawski, Friederike Brandtner, Sigrid Happ, Hartwig Spitzer

Mit ‚Andersdenkenden‘ Reden

Seminar: ISA-200.103 [LP: 3], 2 SWS, halb-kompakt bis zum 20.5. immer dienstags von 14-18 Uhr

Charakteristisch für offene, freiheitliche Gesellschaften ist ein vernunftorientierter Austausch über Fakten und das Ringen um Normen hinsichtlich der Form, Inhalte und Ziele staatlicher Eingriffe und der Richtungen gesellschaftlicher Entwicklungen. In den letzten Jahren scheint es aber immer schwerer zu werden, den Austausch zu führen und miteinander angemessen zu ringen. Dieser Umstand bedroht den gesellschaftlichen Frieden: Eine gesunde Streitkultur wird unterlaufen durch Alleinvertretungsansprüche, Abwertungen nicht geteilter Ideen und Auffassungen, durch soziale Ausgrenzung und auch moralisierende Manipulation, die "Moralkeule".

Moritz Meyer

Digitale Hassrede—Gewalt im Netz erkennen, enttarnen und entwarnen

Blockseminar: ISA-200.104 [LP: 3], 2 SWS, 25./26.4. und 9./10.5., Zeiten s. Stine

Im Seminar sollen die verschiedenen Dimensionen digitaler Hassrede erforscht werden. Wir untersuchen hierbei die „Spielfelder“ verschiedenster Agitator_innen und lernen ihre Methoden und Logiken kennen. Die sprachlichen und operativen Strategien stehen hier im besonderen Erkenntnisinteresse. Des weiteren fragen wir nach den gesellschaftlichen, sozialen und politischen Auswirkungen digitaler Hassrede, mit besonderem Augenmerk auf psychologische und kulturpolitische Effekte und Reflexe.

Christian Göhring, Ella Mierl

Cultivating Emotional Balance (CEB) als Methode und deren Bedeutung in der zwischenmenschlichen Kommunikation

Seminar: ISA-200.105 [LP: 2], 2 SWS, mittwochs von 14-16 Uhr

CEB-Training ermöglicht die Kultivierung reflektierender sowie kontemplativer Kompetenzen und fördert damit emotionale Intelligenz. Ziel des Trainings ist unter anderem ein konstruktiver Umgang in Konfliktsituationen. Die Teilnehmenden lernen die Bedeutung von Emotionen sowie den Verlauf von emotionalen Episoden in der Kommunikation kennen und erarbeiten Kurzpräsentationen für einen gelungenen Transfer in die Praxis.

Peggy Bendler

Narrative von Krisen und Wandel—Diskursive Konstruktionen Gesellschaftlicher Herausforderungen in Deutschland

Seminar: ISA-200.106 [LP: 2] 2 SWS, freitags 14-16 Uhr

Deutschland steht in vielerlei Hinsicht im Zentrum aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen. Fragen nach sozialer Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und demokratischer Stabilität prägen die öffentliche Debatte ebenso wie Auseinandersetzungen über Klimawandel oder den Umgang mit Antifeminismus und Rechts-

ruck. Diese Spannungsfelder bieten eine Vielzahl an Diskursen, die untersucht werden können, um die narrativen Konstruktionen von Krisen und Konflikten sowie deren Auswirkungen auf gesellschaftliche Dynamiken besser zu verstehen.

Patricia Konrad

Kriegsgeschehen 2024

Seminar: ISA-200.107 [LP: 3], 2SWS, montags 14-16 Uhr

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Kriegen und bewaffneten Konflikten aus dem Jahr 2024. Dazu setzen wir uns mit Konfliktursachen, Akteuren und Konfliktodynamiken anhand aktueller Konflikte auseinander. Jede*r Studierende sollte am Ende in der Lage sein die Ansätze für den eigenen Konflikt umzusetzen und eine Analyse zu schreiben. Zum anderen beschäftigen wir uns in dem Seminar mit Schreibkompetenzen und Selbstorganisation.

Wolfgang Schreiber

Seelsorge und Gewalt

Blockseminar: ISA-200.108 [LP: 2], 1 SWS, kompakt am 22.4., 29.4., 13./14.6., Zeit s. Stine

In diesen Tagen explodieren die Konflikte. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Krieg und Terror in Libyen, in Syrien, auf dem afrikanischen Kontinent. Gewalt. Wirtschaftliches und soziales Elend. Keine Lebensperspektiven. Flüchtende, die auf maroden Booten, über hochgesichert tödliche Elektrozäune und auf anderen Wegen nach Europa unterwegs sind. Viele weitere Orte, in denen Rechte missachtet und Lebensperspektiven vernichtet werden. Im Seminar werden wir verschiedene theoretischen Einstellungen zum Thema "Gewalt" in den Blick nehmen: von theoretischen Perspektiven über Transformationspotentiale bis hin zu Widerstandspotentialen.

Hans-Martin Gutmann

Einführung in die Kommunikationspsychologie (Der Hamburger Ansatz nach F.Schulz von Thun)

Vorlesung: ISA-200.109 [LP: 2], 2 SWS montags von 16-18 Uhr

In dieser interaktiven Vorlesung wird im ersten Abschnitt eine Einführung in die Hamburger Kommunikationspsychologie nach Schulz von Thun gegeben und die grundlegenden Denk- und Analysewerkzeuge (Kommunikationsquadrat, Werte- und Entwicklungsquadrat, Inneres Team, Kreislaufmodell) eingeführt. Zum anderen wollen im zweiten Teil ausgewählte Aspekte der Kommunikationspsychologie ergänzen; für einzelne Termine konnten wieder externe Referentinnen und Referenten gewonnen werden.

Jens Rogmann

Alle Seminare für Studierende der Universität Hamburg im Studium Generale (Optionalbereich/freier Wahlbereich)

Anmeldung via STINE in der Anmeldephase (Restplätze werden in der Nachmelde- bzw. Ummeldephase vergeben)

Kurswahl über STINE (je nach Studiengang) wie folgt möglich:

Studium Generale > Interdisziplinäre Schwerpunktthemen > Friedensbildung/Peacebuilding

Freier Wahlbereich > Kurse/Lehrveranstaltungen UNIWEIT > Fachübergreifende Studien > Friedensbildung/Peacebuilding

Optionalbereich > Studium Generale > Interdisziplinäre Schwerpunktthemen > Friedensbildung/Peacebuilding

Im STINE-Vorlesungsverzeichnis finden Sie uns auch unter:

Fachübergreifende Studien > Friedensbildung/Peacebuilding bzw.

Extracurriculare Veranstaltungen > Friedensbildung/Peacebuilding.

Aktualisierte **Informationen zu den „ISA-Lehrveranstaltungen auch unter:**

www.isa.uni-hamburg.de > Zertifikatsprogramm -> Friedensbildung/Peacebuilding

Kontakt: Patricia Konrad / Jens Rogmann (Koordination)

Email: friedensbildung@uni-hamburg.de

Der Initiativkreis „Friedensbildung/Peacebuilding“ wird durch Hochschullehrende, Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen aus unterschiedlichen Bereichen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für interdisziplinäre Studienangebote (ISA) getragen:

- ◇ Arbeitsbereich Bewegungs- und Sportpädagogik sowie Arbeitsbereich Theorie und Praxis der Bewegungsfelder, Institut für Bewegungswissenschaften
- ◇ Akademie der Weltreligionen
- ◇ Arbeitsbereich Philosophie und Religionspädagogik, Fakultät für Erziehungswissenschaft
- ◇ Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF), FB Politikwissenschaft
- ◇ Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fakultät Geisteswissenschaften
- ◇ Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, FB Evangelische Theologie
- ◇ Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF)
- ◇ Koordinationsstelle Fachüberschreitendes Studium, Fakultät für Erziehungswissenschaft
- ◇ Institut für Internationale Angelegenheiten, Fakultät für Rechtswissenschaft
- ◇ Institut für Romanistik, FB Sprache, Literatur, Medien II
- ◇ Research Center Children for Tomorrow (www.children-for-tomorrow.com), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Die Initiative konzentriert sich auf die Analyse und Bearbeitung von Friedens- und Konfliktpotenzialen in und zwischen Gruppen – mit Schwerpunkt auf politischen, kulturellen und religiösen Thematiken und auf Konflikttransformation in Nachkriegsgesellschaften. Zentral ist die Entwicklung und Vermittlung von Methoden zur Konfliktprävention, zur Konfliktvermittlung (Mediation), zur konstruktiven Konfliktbewältigung und zur Versöhnung, also ein umfassender Ansatz der Friedensbildung (Peacebuilding). Dabei kann auf langjährige Forschungsarbeiten in den Bereichen Kommunikationspsychologie, psychotherapeutische Traumabearbeitung, interreligiöser Dialog, Friedenstheologie/ Friedensethik, Völkerrecht und politische Wissenschaft aufgebaut werden.

Die Veranstaltungen bieten **Studierenden aller Fakultäten im Studium**

Generale, Optionalbereich bzw. freien Wahlbereich verschiedene Fachperspektiven an, die ein sinnvolles, interdisziplinäres Gesamtangebot verwirklichen. Zusätzlich kann ein **einjähriges Curriculum Friedensbildung/Peacebuilding** (13 LP) studiert werden. Studierende im BA Erziehungs- und Bildungswissenschaft können einen Abschnitt des Curriculums in den Modulen des Fachüberschreitenden Bereichs ihres Studiengangs absolvieren.

Im Rahmen des interdisziplinären Lehrangebotes ‚Friedensbildung/Peacebuilding‘ kann im Studium Generale / Optionalbereich / freien Wahlbereich jährlich ein **einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding mit 13 Leistungspunkten** studiert werden, das aus den folgenden vier Veranstaltungen besteht:

Im 1. Curriculums-Semester (Wintersemester):

- ◇ Theorieseminar *Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung*, i.d.R. Mo 14-16 oder 16-18 plus ca. 2 Kompakt-Intensivtermine in der Vorlesungszeit mit Curriculums-Gruppe und Lehrenden
- ◇ Ringvorlesung *Friedensbildung/Peacebuilding: Grundlagen und Fallbeispiele*, i.d.R. Do 16-18

Im 2. Curriculums-Semester (Sommersemester):

- ◇ Anwendungsseminar Mediation und Konfliktmoderation in Gruppen (Blockseminar, kompakt, in der Regel Do-Sa im Mai oder Juni)
- ◇ *Sommeruniversität* oder *Exkursion* mit thematischer Bezogenheit zu „Friedensbildung/Peacebuilding“ (in der Regel Ende August/ Anfang September)

Die Teilnahme am Curriculum ist nur möglich nach **verbindlicher schriftlicher Bewerbung** und **bei Teilnahmewunsch am gesamten Curriculum**. Bevor Sie sich also bewerben, prüfen Sie bitte genau, ob Ihr Fachstudium und Ihre sonstigen Verpflichtungen eine Teilnahme an allen vier Veranstaltungen und den Kompakttagen erlauben. Sie blockieren ansonsten Plätze, die Mitstudierende möglicherweise gerne gehabt hätten. Eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen wird vorausgesetzt.

Die Anzahl der Studierenden ist auf jährlich 25 Plätze begrenzt. Bei Zulassung zum Curriculum werden sie automatisch für alle vier Veranstaltungen in STiNE eingebucht. Bei erfolgreicher Abschluss am Curriculum erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Ihre Bewerbung zum Wintersemester 2025/26 reichen Sie bitte bis zum 30. September 2025 direkt über unsere Webseite im ISA-Zentrum (www.isa.uni-hamburg.de > Zertifikatsprogramme -> Friedensbildung/Peacebuilding) ein. Der Link zur Bewerbung wird Mitte August freigeschaltet.